

■ Weitere Informationen

Verantwortlich für den Inhalt:



**Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Landesvereinigung der Jäger

Landesjagdverband NRW e. V.
Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund
Telefon: 02 31/28 68 600
E-Mail: info@ljv-nrw.org
www.ljv-nrw.de

Überreicht durch:

Haftungsausschluss:

Alle in diesem Faltblatt enthaltenen Angaben, Anleitungen, Methoden, Daten etc. sind vom Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V. (LJV) sorgfältig erarbeitet und geprüft worden. Da sie ohne Einfluss und Kontrolle des LJV angewendet werden, müssen wir – LJV oder unsere Beauftragten – jegliche Haftung und Gewährleistung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausschließen.

Fotos:

LJV mit freundlicher Unterstützung durch PHK Peter Berg und PHK Harald Jurkovic von der Polizei Duisburg



**Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Landesvereinigung der Jäger



■ **Jäger und Polizei –
partnerschaftlich
geht's besser!**



Jägerschaft und Polizeibehörden arbeiten in vielen Bereichen eng und vertrauensvoll zusammen.

Insbesondere bei Wildunfällen im Straßenverkehr werden Jägerinnen und Jäger in Zusammenarbeit mit der Polizei tätig, wenn sie totes Wild bergen, verletzte Tiere mit ihren Jagdhunden nachsuchen und tierschutzkonform töten, Tierkadaver fachgerecht entsorgen und den Unfallgeschädigten Bescheinigungen für deren Kasko-Versicherungen ausstellen.

Eine zunehmende Angst vor Terroranschlägen und Amokläufen in der Bevölkerung führt jedoch auch dazu, dass die Polizei vermehrt alarmiert wird, wenn Jägerinnen und Jäger ganz legal die Jagd ausüben.

Meldungen wie

- „Im Wald läuft jemand mit einer Waffe rum!“,
- „Hier ballert eine Gruppe von Personen schon den ganzen Tag mit Gewehren!“ oder

- „In der Hecke sitzt ein Vermummter mit Tarnanzug und Sturmmaske!“

muss die Polizei natürlich mit der gebotenen Sorgfalt und Vorsicht nachgehen.

Allerdings muss in der freien Natur auch bedacht werden, dass es sich um ganz normale Jägerinnen und Jäger handeln kann!

Dieses Merkblatt soll dazu beitragen, Missverständnissen zwischen Jägerschaft und Polizei vorzubeugen, konfliktträchtige Situationen im Zusammenhang mit der Jagdausübung zu vermeiden und mehr als bisher miteinander zu reden.

Wie können derartige Missverständnisse vermieden und die vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden?

- In Naherholungsgebieten, in Stadtnähe und anderen sensiblen Bereichen sollten Jägerinnen und Jäger Gesellschaftsjagden der Polizei vorab melden. Dazu besteht zwar keine rechtliche Verpflichtung, es hat sich in der Praxis allerdings bewährt.
- Für den Fall von Wildunfällen haben viele Kreispolizeibehörden Adresslisten der Jagdausübungsberechtigten bzw. der amtlich bestätigten Jagdaufseher in den jeweiligen Jagdrevieren. Die Polizei kann somit durch einen Anruf oft selbst klären, ob in einer Region gejagt wird.

- Jägerinnen und Jäger tragen bei der Jagdausübung ihren Jagdschein und, sofern sie eine Waffe führen, Ihre Waffenbesitzkarte bei sich. Mit diesen Dokumenten können sie sich ausweisen. Im Jagdschein eines Jagdausübungsberechtigten (Jagdpächter) ist der Jagdbezirk eingetragen, für den er das Jagdausübungsrecht besitzt. Jagdgäste führen stattdessen einen Jagderlaubnisschein mit sich, sofern sie nicht in Begleitung des Jagdausübungsberechtigten sind.



- Jägerinnen und Jäger verwenden für bestimmte Jagdarten zunehmend Tarnkleidung, Tarnnetze und Gesichtsmasken. Bei manchen Wildarten ist eine gute Tarnung ausschlaggebend für den Jagderfolg. Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte sollten dies bedenken, wenn sie in Wald und Feld entsprechende Personenkontrollen durchführen. Umgekehrt können Jägerinnen und



Jäger selbst deeskalierend wirken, indem sie sich frühzeitig als solche zu erkennen geben und ihre Gesichtsmaske abziehen. – Die Jagd ist in dieser Situation ohnehin unterbrochen.

Jägerinnen und Jäger haben für ihr Tun – genauso wie die Polizei – einen gesetzlichen Auftrag. Sie erbringen zudem ehrenamtlich zahlreiche Leistungen für die Gesellschaft.

Jägerschaft und Polizei sollten deshalb auf allen Ebenen den Informationsaustausch fördern!